

Binderholz erschließt neue Märkte

HOLZWIRTSCHAFT: Geschäftsführer Binder sieht nachhaltiges Bauen im Trend – Schwieriger Markt Italien

Von Michela Taroni

Die Rezession in Italien belastet die österreichische Holzwirtschaft. Das Nordtiroler Unternehmen Binderholz kompensiert den Rückgang mit der Erschließung neuer Kernmärkte.

„Seit 2009 haben wir unsere Ausfuhren nach England vervierfacht, und erst kürzlich konnte der Auftrag für das erste zehngeschossige Holz-Gebäude in London fixiert werden“, berichtet Reinhard Binder, Geschäftsführer der Binderholz GmbH. Im Herbst soll mit den Bauarbeiten begonnen werden. „Nachhaltiges Bauen ist derzeit in England – aber auch weltweit lässt sich der Trend erkennen – von zentraler Bedeutung, um den Ausstoß von CO₂ in großem Ausmaß zu senken“, sagt Binder. Dazu bietet der Holzbau die besten Voraussetzungen. In einigen europäischen



„Nachhaltiges Bauen ist derzeit in England – aber auch weltweit lässt sich der Trend erkennen – von zentraler Bedeutung, um den CO₂-Ausstoß in großem Ausmaß zu senken.“

Reinhard Binder,
Geschäftsführer

Ländern wie Italien, England, der Schweiz, aber auch in den USA und sogar in China hätten die Regierungen das Problem erkannt und die gesetzlichen Rahmenbe-

dingungen darauf abgestimmt.

Wiederaufbau

In Italien hat sich Binderholz nach den schweren Erdbeben in der Emilia Romagna 2012 und zuvor in den Abruzzen einen Namen gemacht. Seit dem Vorjahr hat sich die Binderholz GmbH aktiv am Wiederaufbau in der Emilia Romagna beteiligt. So hat das Nordtiroler Unternehmen Brettsperrholz für die Errichtung eines neuen Schulcampus in der 35.000 Einwohner-Gemeinde Cento bei Ferrara geliefert. Auch für den Wiederaufbau in der Abruzzen-Hauptstadt L'Aquila hatte der Konzern, der an sechs Standorten in Österreich und Deutschland 1150 Mitarbeiter beschäftigt, bereits 2009 gemeinsam mit italienischen Partnerbetrieben mehr als 370 Wohnungen errichtet.

Derzeit sei die Lage auf dem italienischen Markt allerdings schwierig, so der Geschäftsführer. Und die Rezession drücke auch auf die österreichische Holzwirtschaft. Der Rückgang in der Bauwirtschaft, die diversen Sparprogramme und die große Unsicherheit vor der erst neu gebildeten Regierung hätten die Ausfuhren nach Italien – dem zweitstärksten Markt hinter Österreich – schwer belastet.

2012 wurde nach Angaben des Unternehmens bei den Lieferungen von Nadelnschnittholz ein Rückgang von 17 Prozent verzeichnet. Und im ersten Halbjahr 2013 wird nochmals ein Minus in ähnlicher Höhe erwartet. Die neue Regierung wolle allerdings

Impulse für die Belebung der Bauwirtschaft setzen und die Blockade der Investoren lösen. Und selbst die Rückgänge der Nadelnschnittholz-Lieferungen will Binderholz nicht zu hoch bewerten, da sich die Baukultur – ausgehend von den Erdbeben in L'Aquila und der Emilia Romagna – grundlegend geändert habe. Wo früher Beton als Bauträger eingesetzt wurde, bietet heute Brettsperrholz eine wesentlich sicherere, aber vor allem ökologische und ökonomische Alternative, weshalb dieses Produkt auch noch 2012 ein dynamisches Wachstum in Italien verzeichnen konnte.

Neben der Rezession in Italien habe der lange Winter in Österreich, der Schweiz und Deutschland auf die Bauwirtschaft gedrückt. Die Nachfrage habe verspätet erst Mitte April richtig eingesetzt. Die Abnehmer von Binderholz seien aber sehr zuversichtlich. „Für 2013 wird eine positive Entwicklung erwartet.“

Preisentwicklung

Die Verfügbarkeit von Rundholz und dessen Preisentwicklung in den vergangenen beiden Jahren sind aus Sicht des Nordtiroler Unternehmens schon wesentlich problematischer. „Die Preise für Rundholz haben sich komplett vom Absatzmarkt entkoppelt, die verhaltene Nachfrage hat notwendige Preiserhöhungen für Holzbauprodukte in dieser Größenordnung bis jetzt verhindert“, sagt Binder. ©

HINTERGRUND

Binderholz GmbH

Franz Binder senior hat in den Fünfziger Jahren seine Leidenschaft für Holz zum Beruf gemacht und die Gruppe Binderholz gegründet, die jetzt schon von der dritten Generation mitgeführt wird.

An sechs Standorten produziert Binderholz hochwertige Massivholzprodukte und Biobrennstoffe. Neben dem Stammhaus in Fügen in Nordtirol zählen fünf weitere Standorte zum Unternehmen. Im Massivholzplattenwerk St. Georgen bei Salzburg, im Brettsperrholzwerk Jenbach, im MDF-Plattenwerk Hal-



lein, im Brettsperrholzwerk Unternberg bei Salzburg und in der Holzindustrie Kösching bei Ingolstadt in Bayern sind rund 1150 Mitarbeiter beschäftigt. Im Jahr 2012 wurde ein Umsatz von 445 Millionen Euro erwirtschaftet. (mit) ©

* REPRÄSENTATIV UND EINZIGARTIG: METEK SCHWIMMBADSCHLEUSEN.

Hotel Valentinshof - Seis am Schlern

TECHNOLOGY IN MOTION*

METEK

Frangart-Eppan Tel. +39 0471 086 850 www.metek.me